

Swiss Electric Mobility Award | Die drei Preisträger von 2013 leisten mit ihren Projekten Pionier-Arbeit im Bereich der Elektromobilität.

Elektro ist ihr Antrieb

Die Sieger von 2013, David Dyntar (1. Platz), Julianna Priskin (2. Platz) und Tomasz Janasz (3. Platz), können nun dank dem Preisgeld des Swiss Electric Mobility Awards ihre Projekte vorantreiben. Das Projekt SunCar von David Dyntar, der zusammen mit Studierenden der ETH Zürich ein Strassenauto zum Elektro-Auto umbaut, geht schon bald in die heisse Phase: Am 15. Mai soll der SunCar Rex, ein elektrifizierter Skoda Octavia, erste Testfahrten im Strassenverkehr unternehmen, am 28. Mai wird er an der «Roll-out» an der ETH Zürich erstmals einem grösseren Publikum vorgestellt. «Das Elektro-Auto ist nicht das Ziel, sondern die unabdingbare Voraussetzung für die CO₂-Reduktion und für die Energiewende», ist David Dyntar überzeugt. Für ihn funktioniert Elektromobilität aber nur in Verbindung mit der Sonnenenergie. So hat der SunCar Rex denn auch ein Solarpanel auf dem Dach. Zehn Stunden Sonnenenergie geben 30 km Reichweite. Das Preisgeld von 15000 Fr. fliesst direkt in die Planung und Umsetzung von Solartankstellen, wo Elektro-Autos Sonnenenergie tanken können. Das wichtigste Ziel des Projekts SunCar ist es, junge Ingenieurinnen und Ingenieure auf dem Gebiet

der Elektromobilität auszubilden und so nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen. «Sie werden die besten Botschafter für die Vision Elektromobilität sein und positiven Einfluss auf die Gesellschaft haben», ist Dyntar überzeugt.

Nachhaltiger Tourismus

Julianna Priskin möchte mit einem elektrifizierten Bus abseits des Massentourismus Tagestouren anbieten. «Gerade im Tourismus braucht es nachhaltige Prinzipien, dort liegt viel Verbesserungspotential», erklärt Julianna Priskin. In ihrem Projekt «Switchbus» soll aber nicht nur die Mobilität nachhaltig sein, sondern auch alle Dienstleistungen, die mit diesen Reisen einhergehen. «Wir werden bei der Gestaltung der Ausflüge eng mit der lokalen Bevölkerung zusammenarbeiten und so eine Win-Win-Situation entstehen lassen», erklärt Priskin. Derzeit wird der Bus elektrifiziert, im Sommer ist er einsatzbereit. Er soll eine Reichweite von 300 km erhalten.

Mit seinem Projekt «Wissenstransfer» möchte Doktorand Tomasz Janasz nachhaltige Mobilitätslösungen und elektromobiles Fachwissen aus Deutschland und der Schweiz in seine Heimat Polen bringen. Um dieses Wissen zu bündeln,

Studenten der ETH Zürich elektrifizieren für das Projekt SunCar einen Skoda Octavia.

Drei Pioniere der Elektro-Mobilität

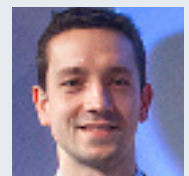
David Dyntar

kommt aus der ehemaligen Tschechoslowakei und hat schon als Kind Windräder gebaut und Dynamos gewickelt. Als Junge träumte er davon, ein Auto zu bauen, das mit Wasser fährt. Stattdessen fährt sein SunCar nun mit Sonnenenergie. Er arbeitet an der ETH Zürich.



Julianna Priskin

hat 2011 als erste Frau an der WAVE (World Advanced Vehicle Expedition) teilgenommen, das grösste Elektroauto-Rallye der Welt. Es führt in 10 Tagen quer durch Europa. Priskin unterrichtet am Institut für Tourismuswirtschaft (ITW) in Luzern.



Tomasz Janasz

möchte mit seiner Dissertation und dem Projekt «Wissenstransfer» seiner Heimat etwas zurückgeben. Er sieht in Polen grosses Entwicklungspotenzial für die Elektromobilität. nr



Bild: zug, Andriess von Gurten

macht er Experteninterviews. Parallel dazu analysiert er in der Stadt Bialystok die mobilen Gewohnheiten der Bevölkerung, um herauszufinden, wie sie sich am liebsten fortbewegt. «Anhand dieser Präferenz-Analyse wird eine Road-Map erstellt, die neue mögliche Mobilitätskonzepte für die Stadt aufzeigen wird», erklärt Janasz. Fernziel des Projekts ist die Einführung eines Forschungs- und Entwicklungszentrums in Polen, um den Wissenstransfer zu etablieren und die Transformation zur postfossilen Gesellschaft voranzutreiben. Der Swiss Electric Mobility Award, der dem Visionär Arno Mathoy gewidmet ist, wurde dieses Jahr das erste Mal verliehen. Für 2014 kann man sich ab Mai wieder anmelden. nr